



## Zarte Pflanzen der Hoffnung für Kinder in Malawi

Jahresbericht 2009 für die Monika und Horst Schumacher Stiftung  
Kindernothilfe-Projekt 62150

**„Wenn ein Löwe rennt und zurückblickt, ist das kein Zeichen von Angst. Stattdessen versucht er zu sehen, welche Distanz er bereits zurückgelegt hat.“ Das Projekt zugunsten von 2100 bedürftigen Kindern und Waisen und mit ihm die Dorfbewohner hat im letzten Jahr einen guten Weg zurückgelegt.**

Mehr als 45 Prozent der Malawier sind unter 18 Jahre alt und somit tragen hauptsächlich Kinder und Jugendliche die Hauptlast bei der Pflege der Alten und bei der Entwicklung ihres Landes. Die im Projekt geförderten Kinder sind großteils von HIV/AIDS betroffen, entweder, weil sie zum Beispiel ein oder beide Elternteile verloren haben und jetzt allein einen Haushalt führen oder, weil sie selbst an AIDS erkrankt sind. In den Dörfern wurden Komitees gegründet, die sich um die Verbesserung der Lebenssituation der Kinder und sämtlicher Dorfbewohner in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Landwirtschaft und Einkommen schaffende Maßnahmen kümmern.

### **Bildung**

Insgesamt waren 20 Kindergärten – vier mehr als im Jahr 2008 – für insgesamt 921 Kinder im Alter zwischen 2-5 Jahren verantwortlich. In den Dörfern Kalombola und Kuntaja wurden zwei neue Lernzentren eröffnet. Außerdem sind zwei weitere in Mvundula und Ngundo in Planung. Sechs Alphabetisierungskurse wurden gegründet und 32 Freiwillige darin ausgebildet, Erwachsenen das Lesen und Schreiben beizubringen. Insgesamt nahmen 246 Erwachsene an den insgesamt 20 Kursen teil und legten im Januar 2010 die staatliche Lese- und Schreibfähigkeitsprüfung ab. Dies trägt dazu bei, dass die Erwachsenen besser wirtschaftlichen Aktivitäten nachgehen und ein höheres Einkommen erzielen können.



65 BetreuerInnen nahmen an einem Auffrischkurs teil und vertieften ihre Kenntnisse im Umgang mit den Kindergarten-kindern. Des Weiteren wurden alle Kindergärten und Alphabetisierungskurse mit Materialien wie Tafeln und Kreide, Bücher und Schreibmaterialien oder Fußbälle für die Pausen ausgestattet.

### **Wirtschaftliche Aktivitäten**

78 Frauen haben an einer fünftägigen Fortbildung des Ministeriums für Geschlechterfragen und Förderung von Kindern teilgenommen und erhielten danach Mikrokredite, mit denen sie sich wirtschaftlich auf eigene Füße stellen können. Durch das verbesserte Einkommen der Mütter werden auch die Kinder in ihrer Entwicklung besser gefördert: Sie besuchen die Grundschule, werden besser ernährt und versorgt, wenn sie krank sind.

Eine HIV/Aids-Selbsthilfegruppe nahm an einer Schulung für Pilzzüchtung und Herstellung von Erdnussbutter teil. Sie verkauften die Pilze und die Butter an Händler in Blantyre und an ein Restaurant am Flughafen in Chileka. Einen Teil des Erlöses verwendeten die Gruppenmitglieder zum Kauf von Dünger und nahrhaften Lebensmitteln, die besonders für HIV/Aids-Patienten wichtig sind. Der andere Teil der Einnahmen wird gespart, um bei Bedarf notwendige Hilfsmittel für ihr Geschäft zu kaufen.

Das Gemeindevorstand in Nkokodzi wurde in Bienenzucht und Pilzproduktion unterwiesen. Das Geld aus dem Verkauf von Honig und Pilzen wurde in die Unterstützung von hilfsbedürftigen Kindern investiert.



### **Landwirtschaft**

372 Erziehungsberechtigte wurden in verschiedenen Teilbereichen der Landwirtschaft unterrichtet, z.B. in der Diversifikation von Anbaupflanzen oder im Anbau von trockenheitsresistenten Pflanzen. 162 weitere lernten, wie man einen Ziegenstall baut.

144 Erziehungsberechtigte erhielten insgesamt 303 Ziegen im Rahmen des Ziegenweitergabeprogramms. Das Landwirtschaftsministerium stellte tierärztliche Behandlung für kranke Tiere zur Verfügung. Zusätzlich wurden 102 junge Ziegen im Jahr 2009 geboren.

210 Gießkannen und 16 Kilo Samen wie auch Düngemittel wurden an insgesamt 210 Erziehungsberechtigte verteilt, damit sie zuhause als auch in der Kindertagesstätte einen Gemüsegarten anlegen konnten. Von dem Geld, das durch den Gemüseverkauf erwirtschaftet wurde, kauften die Eltern und BetreuerInnen Schuluniformen, Schulmaterialien, Haushaltsbedarf und neue Gemüsesamen.

4.572 Baumsetzlinge wurden verteilt und in der Chilangoma-Grundschule als auch in den umliegenden Dörfern gepflanzt. Von den im Jahr 2008 gepflanzten Bäumen haben 90 Prozent überlebt.

367 GrundschülerInnen wurden darin geschult, einen Gemüsegarten anzulegen und 60 Erziehungsberechtigte lernten, wie sie Kraftstoff sparende Öfen bauen können. Durch die Sparöfen werden statt 10 Kilo nur 4 Kilo Rohstoffe für die Beheizung benötigt und gleichzeitig das Umweltbewusstsein gestärkt.

Drei Silos wurden vom Landwirtschaftsministerium an die Gemeinden gespendet. Jedes Silo wird von 20 Gemeindemitgliedern genutzt, die eine bestimmte Menge Mais zur Lagerung in den Silos beisteuern. Die Lagerung in Silos verhindert, dass Ratten die Vorräte vernichten. Da sich die Silos im Laufe des Jahres erfolgreich bewährt haben, wurden 25 weitere durch internationale Sponsoren gespendet. Inzwischen sind alle 28 Silos vollgefüllt.

Es wurden 36 regelmäßige Gemeindetreffen veranstaltet, um die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern.

## **Gesundheit und Hygiene**

14 Fahrradambulanzen wurden an die umliegenden Gemeinden verteilt. Die Ambulanzen dienen dazu, die Kindersterblichkeitsrate zu verringern und die Gesundheit der Mütter zu erhalten sowie eine medizinische Erstversorgung in den Gemeinden zu gewährleisten.

20 Mitglieder der Kindergartenkomitees wurden in Kooperation mit UNICEF vom Gesundheitsministerium in häuslicher Pflege ausgebildet und erhielten anschließend eine medizinische Erstausrüstung.

475 Moskitonetze wurden verteilt, um das Risiko einer Malariaansteckung zu vermindern, die in Malawi noch immer die Haupttodesursache von Kindern, chronisch kranken und alten Personen ist. Darüber hinaus wurden zwölf bisher nicht funktionstüchtige Bohrlöcher zur Wassergewinnung im Projektgebiet saniert.

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium wurden die Schüler und Schülerinnen der Chilangoma-Grundschule medizinisch behandelt: Sie erhielten Medikamente zur Entwurmung sowie Vitamin A, um z.B. Blindheit und Mangel-Erkrankungen vorzubeugen. Außerdem wurden ihre Lehrer in erster Hilfe unterwiesen. Sie erhielten ebenfalls eine medizinische Erstausrüstung. Damit können die Lehrkräfte nun kleinere gesundheitliche Beschwerden der Schulkinder behandeln und somit die Abwesenheitszeiten vom Unterricht verringern.

## **Fortschritte**

Die Einstellung der Kinder bezüglich ihrer Umwelt hat sich durch das Pflanzen der Bäume grundlegend verändert. Sie wissen jetzt, wie wichtig es ist, für die Nachhaltigkeit der natürlichen Ressourcen zu sorgen. Auch die Einführung der Kraftstoff sparenden Öfen trägt dazu bei, dass das Engagement für die Umwelt weiter wächst.

Die Erwachsenen freuten sich über die verschiedenen Angebote. Die Lehrer und die Menschen, die durch die Alphabetisierungskurse gefördert wurden, waren hoch motiviert. Eine über 60-jährige Frau nahm daran teil und freute sich über die Möglichkeit, ihre privaten Briefe nun endlich selbst lesen zu können und somit das Recht auf Privatsphäre nicht länger einbüßen zu müssen, wenn sie anderen ihre Briefe diktieren musste.

Im Laufe des Jahres konnte eine engere Bindung zur Regierung, anderen Organisationen sowie den Medien aufgebaut werden. Dies zeigt, dass das Programm immer mehr Aufmerksamkeit erlangt.

## **Herausforderungen**

Armut ist eine bedeutende und wachsende Bedrohung für Betroffene von HIV/Aids. Oftmals sind die Patienten nicht mehr in der Lage, zu arbeiten und den Familienunterhalt zu verdienen. Die Situation verschlechtert sich zunehmend, wenn der Ehepartner ebenfalls keiner Arbeit nachgehen kann, da er die kranke Person zuhause pflegen muss. Die Lebensmittelknappheit zwischen Dezember und April und der unregelmäßige Regen haben auch im Projekt zu einer unsicheren Ernährungssituation geführt.

*Bei allen Freunden und Förderern möchte ich mich im Namen der Kinder, der Eltern und der Lehrer herzlich bedanken. Ohne Ihre Unterstützung wäre die erfolgreiche Umsetzung nicht möglich.*

*Es grüßt herzlich,  
Thea Mawaya – den Ouden  
(Projektleitung)*

**Wir danken der „Monika und Horst Schumacher Stiftung“ im Namen der Kinder für Ihre großzügige Förderung!**